

11 Anfragen (schriftlich)

11.1 Beleuchtung Strasserhofweg

(GRⁱⁿ Dipl.ⁱⁿ Wirtschaftsing.ⁱⁿ (FH) Schlüsselberger, MBA, SPÖ)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin! Geschätzte Mitglieder der Stadtregierung, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die ehemalige Privatstraße Strasserhofweg ist über die letzten Jahre hinweg zu einer großen Siedlung herangewachsen. Leider wurde nie die Beleuchtung mitberücksichtigt. Viele Kinder müssen somit in den dunkleren Monaten des Jahres in unsicheren Verhältnissen ihren Schulweg antreten. Hinzu kommt, dass dringend ein Oberflächenkanal nötig wäre.

Namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs stelle ich daher an dich, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, die

Anfrage,

ob eine Beleuchtung für diesen Bereich in naher Zukunft angedacht ist bzw. ob man die Siedlung entlang des Strasserhofweges evaluieren kann.

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

11.2 Tierärztlicher Notdienst

(GRⁱⁿ Dipl.ⁱⁿ Wirtschaftsing.ⁱⁿ (FH) Schlüsselberger, MBA, SPÖ)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Notdienste sind wichtig, haben große Bedeutung, bieten sie doch in Notsituationen kompetente, professionelle Unterstützung. Notdienste sind, wie allein die Bezeichnung dies schon ausdrückt, notwendig. Das gilt auch für den Tierarzt:innen-Notdienst. Wenn

in den Nachtstunden, an Wochenenden Tiere einen Unfall erleiden, plötzliche schwere Krankheitssymptome auftreten, braucht es rasche und kompetente Hilfe. Laut Homepage der Stadt Graz gibt es daher täglich von 19.00 Uhr bis 7.00 Uhr sowie ganztags an Wochenenden und an Feiertagen für die erste Notversorgung von Tieren einen tierärztlichen Bereitschaftsdienst. Dieser Notdienst wird laut Homepage mit finanzieller Unterstützung der Stadt Graz von der Tierärztekammer organisiert. Namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs stelle ich daher an dich, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, nachfolgende

Anfrage:

1. Wie viele Tierärzt:innen in Graz beteiligen sich am tierärztlichen Notdienst?
2. Inwieweit hat sich die Zahl der teilnehmenden Tierärzt:innen innerhalb der letzten zwölf Monate verändert?
3. Wie ist die durchschnittliche Nachfrage betreffend Hilfeleistungen durch den tierärztlichen Notdienst?
4. Hat sich in Hinblick auf die durchschnittliche Nachfrage betreffend Hilfestellungen innerhalb der letzten zwölf Monate etwas verändert?
5. Ist zu den auf der Homepage angegebenen Zeiten tatsächlich ein tierärztlicher Notdienst erreichbar oder gab es innerhalb der vergangenen zwölf Monate fallweise auch Stunden/Tage ohne tierärztlichen Notdienst?
6. Gibt es Einrichtungen innerhalb des Stadtgebietes bzw. im Umland, die nach einer Notversorgung durch den tierärztlichen Notdienst unter Umständen auch sofort dringend erforderliche intensivere Behandlungen (z.B. Operationen) in den Nachtstunden oder an Wochenenden übernehmen?
7. Ist seitens der Stadt Graz ein eigener Leitfaden aufgelegt, wird dieser regelmäßig evaluiert und der Bevölkerung zur Verfügung gestellt, in dem alle für den städtischen Bereich im Ernstfall relevanten Maßnahmen mit zeitl. Abläufen, Anlaufstellen, Notfallplänen (was mache ich, wenn es brennt, wenn ich medizinische Hilfe brauche) ersichtlich sind?

8. Ist allen Grazer Haushalten eine Kurzinformation – idealerweise auch in einfacher Sprache und auch mehrsprachig - über wichtige präventive Maßnahmen unter anderem für die Grundversorgung im eigenen Haushalt übermittelt worden?
Wenn nein, ist derartiges vorgesehen?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

11.3 Erwartete Lärmimmissionen im Grazer Stadtgebiet (KO GR Mag. Pascuttini, KFG)

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Im Gemeinderatsstück „Programm Lärmschutz ÖBB“ vom Februar 2022 werden Maßnahmen zur Verminderung der Lärmimmissionen rund um den Verschubbahnhof Gösting angeführt.

Gleichzeitig wird im Stück angemerkt, dass nach Fertigstellung des Koralm- und Semmering-Basistunnels die durch das Grazer Stadtgebiet führende Südbahnstrecke in wenigen Jahren zu einem der fünf Güterverkehrskorridore in Österreich ausgebaut werden wird. Das bedeute eine signifikante Erhöhung des Güterverkehrsaufkommens quer durch das Grazer Stadtgebiet.

So wird auch angemerkt, dass die im Stück „Programm Lärmschutz ÖBB“ erwähnten Lärmschutzmaßnahmen nur einen kleinen Teil der in Zukunft notwendigen Maßnahmen darstellen und dass die Erhöhung des Güterverkehrsaufkommens erheblich größere Anstrengungen zum Schutz der Wohnbevölkerung benötigen werde. Die Bewohner rund um den Verschubbahnhof Gösting leiden jetzt schon auf Grund der Lärmbelastung unter Gesundheitsproblemen. Steigt die Lärmimmission weiter an, würde das eine weitere massive Verschlechterung für diese Grazer bedeuten. Daher ist eine vernünftige und vorausschauende Planung in diesem Bereich unabdingbar.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeister, namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage

- Welche konkreten Schritte werden Sie in absehbarer Zeit in die Wege leiten, um der im Motiventext dargestellten drohenden Lärmbelastung vernünftig entgegenzuwirken?
- Wurde diesbezüglich bereits mit budgetären Mittel vorgesorgt?
- Wenn nein, warum nicht?
- Inwieweit fließt der aktuelle Erkenntnisstand rund um die potentiellen Verschlechterungen laut Motiventext bereits in künftige Bauvorhaben mit ein (Lärmschutzmaßnahmen, kein Umwidmen in Baugrund mehr bei besonders belasteten Lagen)?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

11.4 Nutzung P & R Fölling (KO GR Mag. Pascuttini, KFG)

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

In der Fragestunde der Gemeinderatssitzung vom 28. April 2022 stellten wir die Frage, welche Pläne es für die Nachnutzung der Park-&-Ride-Anlage Fölling gibt.

In der Beantwortung von Stadtrat Eber war davon die Rede, am dahinterliegenden Grundstück Gemeindebauwohnungen zu errichten und einen Teil der P-&-R-Anlage als Bewohner-Garagen zu vermieten. Hierzu gab es jedoch nur Gespräche und auch bis heute sind uns keine konkreten Vorschläge bekannt, die Anlage attraktiver zu gestalten.

Nur wenn am Ortsrand der Umstieg auf die öffentlichen Verkehrsmittel niederschwellig angeboten werden kann und direkte Verbindungen ins Zentrum führen, werden Pendler dieses Angebot auch annehmen.

Laut einer Statistik der „Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung“ für das Jahr 2019, pendeln täglich rund 90.000 Fahrzeuge nach Graz. Davon ausgehend aus welchen Gemeinden die Einpendler kommen, ergibt sich aus jeder Richtung enormer Aufholbedarf.

Deshalb soll P & R Fölling so an den öffentlichen Verkehr angebunden werden, dass bereits dort der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel erfolgen kann.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeister, namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage:

1. Gibt es Pläne, die Anbindungen bis zum P & R Fölling zu verbessern?
2. Wenn nein, werden Sie sich dafür einsetzen?
3. Auf welchem Stand sind die Gespräche bezüglich der Gemeindewohnungen und der Anrainerparkplätze im P & R?
4. Werden dort Gemeindewohnungen gebaut?
5. Wenn nein, warum nicht?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**11.5 Prüfung und Genehmigung von Zebrastreifen
(KO GR Mag. Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der Verkehrssicherheit der Bürger im Straßenverkehr ist der Zebrastreifen. Mancherorts werden allerdings Zebrastreifen, die seit Jahrzehnten für Sicherheit sorgen, ersatzlos gestrichen. Ein Beispiel hierfür befand sich bei der St. Gotthard Stub´n in der Andritzer Reichsstraße.

In der Beantwortung unseres Antrages vom 22.09.2022 werden als Gründe der Entfernung unter anderem technische Vorschriften sowie Verordnungen angeführt. Es wird auch auf eine Zählung verwiesen, die letztendlich dazu geführt haben soll, den Zebrastreifen zu entfernen. Dennoch werden wiederholte Beschwerden von Anrainern über mangelnde Anhaltebereitschaft an uns herangetragen.

Bevor ein etablierter Zebrastreifen aus genanntem Grund entfernt wird, könnte mittels Lichtanlage auf ihn aufmerksam gemacht werden (eventuell mit Solarenergie betrieben).

Ein so beleuchteter Übergang ist für jeden Verkehrsteilnehmer gut sichtbar und steigert die Aufmerksamkeit und so die Sicherheit der Fußgänger.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeister, namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage:

1. Zu welchen Zeiten erfolgte bei angeführtem Zebrastreifen die Zählung?
2. Welcher Faktenlage ergab die Zählung?
3. Wie viel hat die Entfernung des Zebrastreifens der Stadt Graz gekostet?
4. Nach welchen konkreten Maßstäben, Daten, technischen Vorschriften und Verordnungen wird ein Zebrastreifen geprüft und genehmigt?
5. Welchen Ermessensspielraum hat die Behörde bei diesen Vorgängen?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**11.6 Überstunden und Mehrdienstleistungen
(KO GR Mag. Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Wie aus aktuellen Medienberichten zu entnehmen ist, hat eine Stichprobenkontrolle des Stadtrechnungshofes über das 3. Quartal 2022 ergeben, dass es in diesem Zeitraum zu erheblichen Überstundenzahlungen bzw. Mehrdienstleistungen gekommen ist.

Für den Zeitraum 2017 – 2022 wird im Stadtrechnungshofkontrollbericht ein Gesamtbetrag von EUR 6.788.688 Mio. angeführt, der für Überstunden aufgewendet wurde. In diesem Zeitraum entfallen auch Aufwendungen für Überstunden in der Höhe von EUR 916.462 auf zehn Mitarbeiter, was rund 13,5 % der Gesamtsumme ausmacht. Die Auswertung des Stadtrechnungshofes bestätigen einerseits die enorme Leistungsbereitschaft der gesamten Belegschaft, bringen aber auch zum Ausdruck, in welchen Arbeitsbereichen Handlungsbedarf besteht.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeister, namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage:

1. Wurde erfasst, aus welchen Gründen genannte Überstunden notwendig waren?
2. Wenn ja, was sind die Gründe?
3. Wenn nein, warum wurden diese nicht erfasst?
4. Wer definierte die Begründungen für diese Überstundenleistungen?
5. Wie viele Überstunden pro Jahr entfielen im genannten Zeitraum auf einzelnen Abteilungen bzw. Eigenbetriebe der Stadt Graz?
6. Auf welche Abteilungen bzw. auf welche Bereiche erstrecken sich diese Überstundenleistungen im genannten Zeitraum?
7. Wenn sich über Jahre das Überstundenaufkommen in einzelnen Abteilungen bzw. Eigenbetrieben wiederholt haben, wurden Personalaufstockungen angedacht?
8. Wenn ja, wurden diese durchgeführt?
9. Wenn ja, in welchem Ausmaß?
10. Wenn keine Personalaufstockungen durchgeführt wurden, warum nicht?

11. Wenn keine Personalaufstockungen angedacht wurden, warum nicht?
12. Welche Stellen hatten bzw. haben die 10 Mitarbeiter inne, die laut Bericht des Stadtrechnungshofes die meisten Überstunden geleistet haben (in EUR und Zeitguthaben laut StRH-Kontrollbericht)?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**11.7 Verbesserung der Anbindung der Grazer Nordeinfahrt an den öffentlichen Verkehr
(KO GR Mag. Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Eines der großen Themen in unserer Stadt Graz – und auch in Ihrem Regierungsprogramm – ist der öffentliche Verkehr.

Wenn man den öffentlichen Verkehr forcieren und zugleich den privaten KFZ-Verkehr reduzieren will, ist es wichtig zu wissen, wie sich der Fluss des Individualverkehrs gestaltet. Hierzu gibt es mit Sicherheit Studien und Zählungen, die den Abteilungen der Stadt Graz vorliegen. Einen großen Anteil am motorisierten Individualverkehr machen Pendler aus, die auf Grund der teilweise sehr schlechten Verkehrsanbindung bei den Ortseinfahrten so weit wie möglich in die Stadt fahren (müssen). Daraus resultieren Parkplatzprobleme in Seitengassen der Innenstadtbezirke außerhalb der gebührenpflichtigen Zonen.

Um diesen motorisierten Individualpendelverkehr zu verringern, werden von Ihrer Stadtkoalition aktuell Projekte umgesetzt, um Parkmöglichkeiten in der Innenstadt ersatzlos zu streichen. Weniger Parkmöglichkeiten für Kurzparker und Anwohner führen jedoch lediglich zu längerer Parkplatzsuche und erhöhtem Ärger und stellen somit einen falschen Ansatz dar.

Ein wirksames Mittel zur Reduzierung des Pendelverkehrs aus der Umgebung wäre die Schaffung von ausreichend durchdachten Park-and-Ride-Anlagen an den neuralgischen Verkehrspunkten – wie der P & R Murpark schon jetzt beweist.

Mit der Errichtung von gut durchdachten Park-and-Ride-Anlagen könnte ein Teil des motorisierten Individualverkehrs reduziert werden. Die „Park-and-Ride-Anlage Weinzödl“ bietet zwar Parkmöglichkeiten für Pendler aus dem Umland, jedoch mit zu geringer Kapazität und vor allem einer unzureichenden Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeister, namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage:

1. Gibt es Pläne die Anbindung bis zum P&R Weinzödl Parkplatz zu verbessern?
2. Wenn nein, werden Sie sich dafür einsetzen?
3. Wenn nein, warum nicht?
4. Gibt es Pläne den P&R Parkplatz Weinzödl auszubauen?
5. Wenn nein, werden Sie sich dafür einsetzen?
6. Wenn nein, warum nicht?
7. Werden auch andere Ortseinfahrten auf die Anbindung und Parkmöglichkeit am Stadtrand geprüft (Thema Anbindung im Süden mit P&R Parkplatz Webling)?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.